

NEWSLETTER

10.09.2021

Avenue ID: 1411
Artikel: 25
Folgeseiten: 16

Print

	10.09.2021	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern 5 Millionen Franken für Strassensanierung	01
	10.09.2021	Südostschweiz / Bündner Zeitung Mit bewährter Philosophie einen weiteren Schritt machen	02
	08.09.2021	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern Abschlüsse	05
	08.09.2021	Gourmet Vom glücklichen Leben der Alpschweine	06
	07.09.2021	Der Unter-Emmentaler Cola statt Antibiotika für Ferkel	13
	02.09.2021	Erfolg / Schweizerischer KMU Verband Solarstrom lässt Mieter und Vermieter profitieren	15
	02.09.2021	Wochen-Zeitung für das Emmental und Entlebuch Schlussrunde für die Korbballerinnen	18
	01.09.2021	Schweizerische Ärztezeitung Ärztegesellschaft des Kantons Bern	19

News Websites

	10.09.2021	suedostschweiz.ch / Südostschweiz Online Mit bewährter Philosophie einen weiteren Schritt machen	20
	09.09.2021	bielertagblatt.ch / Bieler Tagblatt Online Regierungsrat spricht fünf Millionen Franken für Sanierung der Kantonsstrasse	23
	09.09.2021	bluwewin.ch/de / Bluewin DE - blue News Kanton Bern spricht fünf Millionen Franken für Strassensanierung	24
	09.09.2021	nau.ch / Nau Münsingen informiert über Linienführung vom Veloverkehr	25
	09.09.2021	nau.ch / Nau Kanton Bern spricht fünf Millionen Franken für Strassensanierung	27

News Websites

	07.09.2021	jungfrauzeitung.ch / Jungfrau Zeitung Tagesaktuelle Publikationen	28
	07.09.2021	nau.ch / Nau Das Strandbad in Moosseedorf wird geschlossen	31

Twitter

	09.09.2021	@newsbern / newsbern.ch Kanton Bern: 9. September 2021Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Rau ...	32
	09.09.2021	@newsbotde / newsbot 9. September 2021Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgese ...	33
	03.09.2021	@locavoresco / locavores.co #Moosseedorf Direktverkauf ab Hofladen https://t.co/WQ4BAVnD8F #Hofladen	34

Facebook

	09.09.2021	stadt.be Kanton Bern: 9. September 2021Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Rau ...	35
	08.09.2021	SCHÖNGUET A U S D R U C K macht E I N D R U C K Schön wars gestern im Gelliprint Worksho ...	36
	05.09.2021	Facebook / Hornets Regio Moosseedorf Eindrücke aus dem Trainingsweekend der 1. Mannschaft und der U21. Auch dieses Ja ...	37
	03.09.2021	Facebook / Hornets Regio Moosseedorf Saison 2021/22, Junioren D1, D2, E1, E2, E3, F #HRMW_D1 #HRMW_D2 #HRMW_E1 #HRMW_...	38
	03.09.2021	Facebook / Hornets Regio Moosseedorf Saison 2021/22, Nachwuchs: U21, U18, U16, U14A, U14B #HRMW_U21 #HRMW_U18 #HRMW_U...	39
	03.09.2021	Feuerwehr Moosseedorf Einsatz Nr. 20 Einsatz: C1, technische Hilfeleistung Ort: Schulhausstrass ...	40
	11.08.2021	UHT Uetigen Endlich wieder Ernstkampfcharakter. Die Hornets Regio Moosseedorf Worblental lad ...	41

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 34'145
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 3'451 mm²

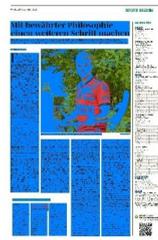
Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81769931
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

5 Millionen Franken für Strassensanierung

Kanton Bern Für die geplante Fahrbahnverbreiterung und einen neuen Radstreifen auf der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf hat die Berner Kantonsregierung 5 Millionen Franken gesprochen. Betroffen ist der Abschnitt Zürichstrasse/Bernstrasse zwischen dem Kreisel beim McDonald's in Zollikofen und dem Kreisel Loupenacher in Moosseedorf, wie die Bau- und Verkehrsdirektion gestern mitteilte. (sda)



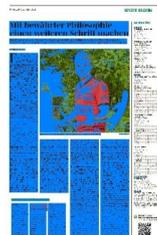
Mit bewährter Philosophie einen weiteren Schritt machen

Chur Unihockey steht vor einer Bewährungsprobe. Mit jungen Kräften werden die Play-offs angepeilt. Aaro Helin passt in diese Philosophie. Der Finne war der erste Neuzugang von Sportchef Sascha Eichelberger.



Neu in Chur: Der 22-jährige Finne Aaro Helin ist die neuste Verpflichtung von Chur Unihockey.

Bild Olivia Aebli-Item **von Stefan Salzmann**



Ein wenig Heimat erfährt Aaro Helin jeden Tag. Mit Teamkollege Kim Hyrkkönen und Cheftrainer Iivo Pantzar bildet der 22-jährige Finne eine Wohngemeinschaft. Für die ausländische Neuverpflichtung von Chur Unihockey ist dies ein Glücksfall: «So kann ich täglich mit Kim und Iivo finnisch sprechen.»

Seit Ende Juli weilt Helin in der Bündner Hauptstadt. Gut eingelebt hat er sich bereits. Die vielen Berge gefallen ihm, aus Finnland kennt er vor allem unzählige Seen. Die Menschen empfindet er als sympathisch und offen. Sie haben es ihm ermöglicht, schnell und gut in der Schweiz anzukommen. Nur eine Arbeit fehlt ihm noch. Kompliziert ist er diesbezüglich nicht. «In Finnland habe ich Gelegenheitsjobs wie beispielsweise Fensterputzen ausgeführt», sagt er.

Der Sportchef Sascha Eichelberger kann bezüglich guter Integration des Finnen nur zustimmen: «Als Aaro das erste Mal bei uns trainierte, hatte man das Gefühl, er sei seit Monaten mit dabei.» Glaubt man Insidern, ist den Churern mit dem jungen Finnen ein sehr guter Zugang gelungen. Dies, nachdem sie in der vergangenen Saison mit der angekündigten Transferbombe von Pontus Karlson Martell nicht reüssieren konnten.

Doch weshalb wechselt ein talentierter Spieler vom finnischen Serienmeister Classic Tampere in die Schweiz? Die Antwort ist einfach. «Für meine Entwicklung wollte ich eine wichtigere Rolle in einer Mannschaft haben.» In Finnland agierte er in der dritten Linie und hatte entsprechend nicht so viel Spielzeit wie gewünscht. Hier in Chur wünscht er sich auch Einsätze im Über- und Unterzahlspiel. Helin sieht die Veränderung auch als Chance, den nächsten Schritt in seiner noch jungen Karriere zu machen.

Das Positive überwiegt klar

Einen Schritt hat auch Eichelberger getan. Der letztjährige Assistententrainer ist der neue Sportchef des Klubs. Einerseits sah er sich in seiner Rolle als Trainer in Kompetenzfragen immer öfters an Grenzen gestossen, andererseits reizte ihn der neue Job, «weil ich auch in meinem Beruf gut im Organisieren bin». Dazu schätzt er, dass er sich nun die Arbeitszeit flexibler einteilen kann.

Interpretieren will er seine neue Aufgabe «nahe am Team». Ein- bis zweimal pro Woche schaut er im Training vorbei, beobachtet das Geschehen von der Tribüne aus. Und teilt dann und wann seine Eindrücke Trainer Pantzar und den beiden Assistenten mit. Auch, weil es ihm wichtig ist, den Kontakt zu den Spielern nicht zu verlieren. Vor allem, weil er viele davon als Trainer im Nachwuchs von der U18 über die U21 bis ins Fanionteam begleitet hat. Dies ist das Einzige, das er ein wenig vermisst. «In der Halle zu stehen, Übungen vorzuzeigen und die Spieler zu pushen – das fehlt mir schon ein wenig», sagt er.

Doch das Positive überwiegt klar. Als Sportchef hat sich sein Blickfeld erweitert. Nun schaut er auch, wie die Konkurrenz arbeitet. Im Inland, aber auch im Ausland. Die Abwicklung des Transfers von Aaro Helin war gar eine seiner ersten Tätigkeiten. «Es sind neue Facetten, die wichtig werden», sagt Eichelberger. Gerade bei der Verpflichtung eines ausländischen Verstärkungsspielers ging es zuerst darum, einzugrenzen was man sucht. Ein junger Spieler aus einer der Topligen sollte es dieses Mal sein. Nicht mehr ein erfahrener, gestandener Spieler wie im vergangenen Jahr mit Karlson Martell. Mit dem Trainerstab einigte er sich auf drei Kandidaten. «Aaro war unser Favorit, weil er in Finnland bei einem Topklub Meister geworden war und über grosses Potenzial verfügt.» Spieler beobachten, Kontakt herstellen und die Möglichkeit eines Trans-

fers ausloten – so ging der Prozess weiter. Bis es zum erfolgreichen Abschluss kam, «weil Aaro sich sofort interessierte und wir uns schnell einig wurden».

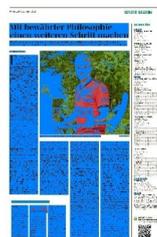
Ein «solider» Transfersommer

Im Grossen und Ganzen ist das junge Team im Vergleich zur vergangenen Saison zusammengeblieben. Neben Helin ist nur noch Torhüter Marco Hutter neu voll ins Fanionteam integriert und Nadir Monighetti vom B-Ligisten Ticino dazugestossen. «Ein Tessiner auf diesem Niveau fällt sofort auf», sagt Eichelberger. Schon an Weihnachten weilte der 21-Jährige für Trainings in Chur, weil die NLB-Saison coronabedingt abgebrochen wurde. «Mit seinen physischen Fähigkeiten überzeugte er uns. Dazu ist er wertvoll, weil er Rechtsausleger ist, von denen man nie viele hat», so der Sportchef.

Als «solid» bezeichnet er den Transfersommer aus Churer Sicht. «Wir haben jetzt zwar nicht die Welt damit verändert, aber einen Schritt weitergekommen sind wir.» Auf die Art und Weise, wie Chur Unihockey seit zwei Jahren eben weiterkommen will. Mit jungen Spielern, die man ausbildet und Saison für Saison besser machen möchte. So wie es Waldkirch-St. Gallen und mittlerweile auch Langnau machen. Nicht mit teuren Verpflichtungen aus dem Ausland.

Doch dass die Play-offs für Chur in der Vergangenheit kein Selbstläufer mehr waren, hat sich zuletzt immer öfters gezeigt. Wenn man die vergangene Saison anschaut, in denen der Klub von den letzten elf Partien neun verlor, darunter etliche gegen direkte Konkurrenten, sind Abstiegsprognosen nicht ganz unbegründet. Auch wenn der Sportchef sagt: «Das Potenzial ist gross und wird von Training zu Training besser ausgeschöpft. Wenn wir das zeigen, was wir können, haben wir mit dem Abstieg nichts zu tun.»

Vorfreude auf die Fankultur



Deshalb kann das Saisonziel eigentlich nur Play-offs heissen, oder? Eichelberger lässt durchblicken, dass man nichts in diese Richtung formuliert hat. «Wir wollen unsere jungen Spieler nicht unnötig unter Druck setzen», sagt er. Dass es bei den Protagonisten selbst anders klingt, bestätigt Helin: «Klar, wir wollen es in die Play-offs schaffen. Damit wir vor unserem Publikum Entscheidungsspiele austragen können.» Darauf freut sich der Finne besonders, weil er die Fankultur in der Schweiz als lauter und unterstützender wahrnimmt als zu Hause.

Der letztjährige schlechte Saisonabschluss, als man teils ohne viel Gegenwehr Partie um Partie verlor, ist nicht spurlos am Team vorbeigegangen. Gemeinsam hat man sich deshalb vorgenommen, viel am Siegeswillen zu arbeiten. Und Monat für Monat auf ein neues Ziel zu fokussieren. Persönliche Ziele hat auch der neu verpflichtete Finne. Er will mit Toren dazu beitragen, dass es für die Play-offs reicht. Und trotz jungem Alter möchte er eine Leaderfigur sein. «Und mich Partie für Partie verbessern.»

Um irgendwann auch Thema für die A-Nationalmannschaft Finnlands zu werden. Aktuell gehört Helin noch der U23 an. Gelingt ihm eine erste gute Saison in der Schweiz, dürfte er weiter Werbung in eigener Sache machen.

Chur Unihockey: Kader Saison 2021/22

Torhüter: Marco Hutter (Jahrgang 2003)
Christoph Reich (1993).

Verteidiger: Andri Bischofberger (1998),
Dario Decasper (1999),
Mario Jung (1996),
Sandro Mani (2000),
Tino Mettier (1998),
Daniel Sesuka (1995),
Marcel Stucki (1993).

Stürmer: Gian-Luca Amato (1998), Andri Bass (2001), Fabian Beeler (1994), Noah Brunold (1999), Gian



Candrian (1999), Sandro Cavelti (1990), Aaro Helin (1999), Kim Hyrkkönen (2000), Renzo Mayer (1995), Nadir Monighetti (2000), Tim Nussle (1999), Manuel Rieder (1999), Leon Schlegel (1998).

Trainer: Ivo Pantzar.

Assistenztrainer:

Tomas Sladky (neu),
Markus Studer.

Zuzüge: Helin (Tampe-
re), Hutter (Widnau),
Monighetti (Ticino).

Abgänge: Lukas De-
sax (Sarganserland),
Men Hoffmann (Moos-
seedorf), Pontus Karl-
son Martell (Höllviken),
Mauro Stingelin (Wald-
kirch St. Gallen), Miro
Lehtinen, Nico Stinge-
lin, Luzi Weber (alle
Rücktritt).

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 34'145
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 4
Fläche: 11'176 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 81776825
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Abschlüsse

Universität Bern

Theologische Fakultät

Bachelor of Arts in Religious Studies:

Sölch Michael, Bern;
Stalder Reto, Bern.

Bachelor of Theology:

Augstburger Salome, Steffisburg; Felder Ramseier Marina, Domdidier; Homberger Melanie, Wald ZH; Staub David, Jegenstorf; Wagner Stefan, Olten; Wyss Anna, Bern.

Dr. Theol.: Felder Matthias, Utzigen; Heimlicher Nadja, Biglen; Lissek Maria, Bern.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dr. rer. soc: Arens Alexander, Bern; Reber Ueli, Bern.

Dr. admin. publ.: Wittwer Stefan, Bern.

M Sc in Applied Economic

Analysis: Baumann David, Bern; Birrer Lukas, Moosseedorf; Blättler Kevin, Alpnachstad; Brotto Reigado André, Basel; Buri Lina, Leissigen; Hasler Elias, Gamprin-Ben-

den; Hauck Lukas, Burgdorf; Hjalmarsson Linn, Rheinfelden 1; Lombardi Giovanni, Massagno; Schnell Sarah, Basel; Schranz Marc, Burgdorf.

M Sc in Business and Economics:

Etzensperger Elia, Erlach; Gfeller Patrick, Burgdorf; Johner Beat, Agriswil; Koulikova Maria, Langenthal; Li Jingle, Zollikofen; Schürch Remo, Wabern; Sorg Kevin, Muntelier; Streun Rico, Bern; Wenk Janine, Hüttwilen.

M Sc in Economics: Baur Simon, Niedergösgen; Gautschy Dominik, Bern; Nambuseril Smitha, Grenchen; Oesch Stefan, Goldiwil (Thun); Saurer Guido, Thun; Steiner Nicolas, Bern; Steiner Pascal, Rorschacherberg.

M Sc in International and Monetary Economics MIME:

Diamantis Irene, Bremgarten b. Bern.; Kluser Frédéric, Bern; Piller Alexandra, St. Ursen; Taudien Remo, Wichtach; Ulli Oliver, Basel; Wäfler Larissa, Bern.

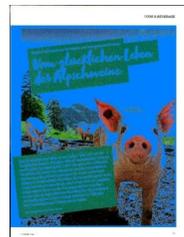


Origine Alpschwein aus der Region von Transgourmet/Prodega:

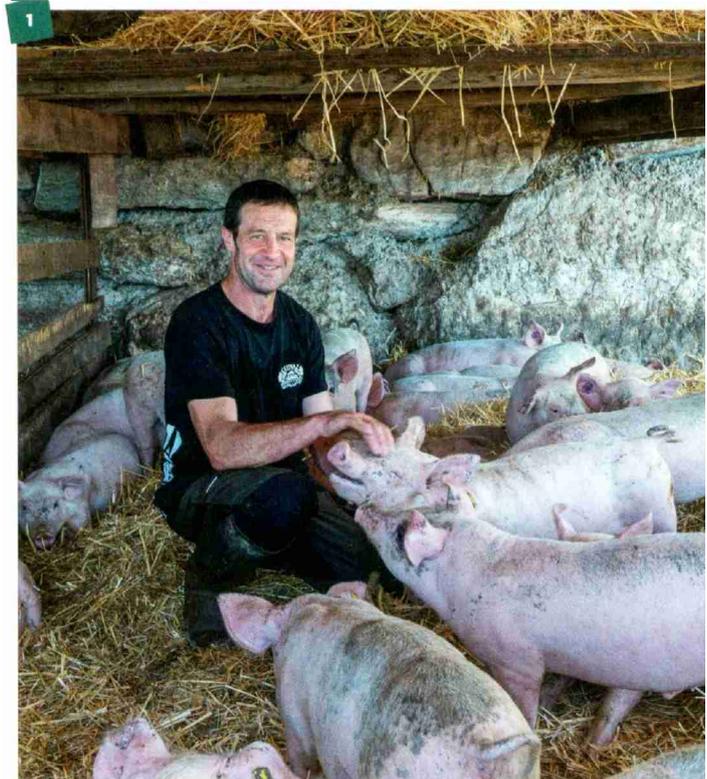
Vom glücklichen Leben der Alpschweine

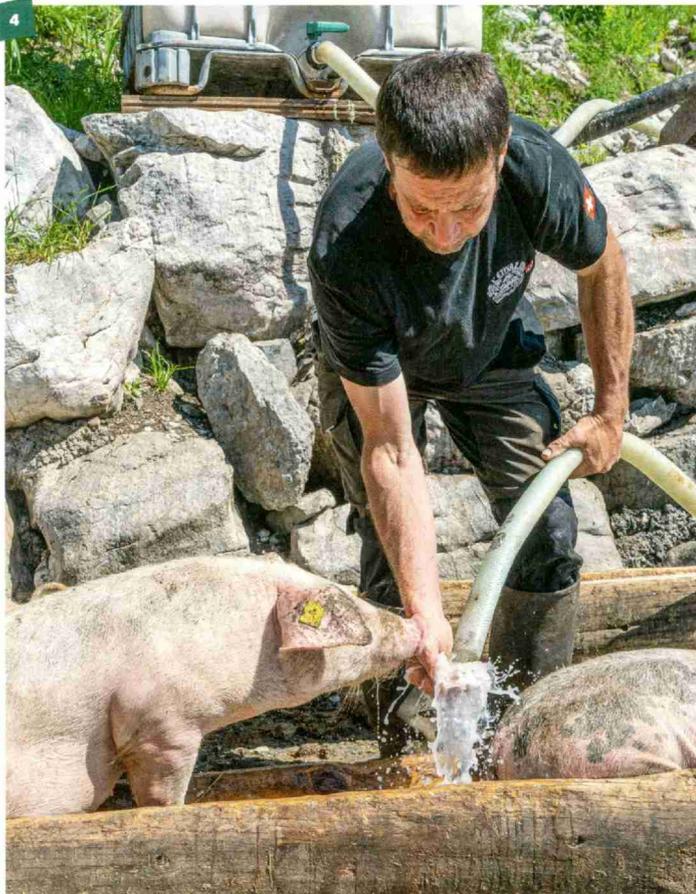
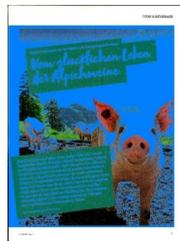
Was Alpschweine mit Käse zu tun haben? Sehr viel. Auf der Waadtländer Alp Les Chargiaux (Etivaz) zerschneiden François und Murielle Raynaud täglich 1400 Liter geronnene Milch mit der Käseharfe, heben den Käsebruch in einem eingespielten Kraftakt aus dem Kessi und pressen ihn in die vorbereitete Käseform. Zurück bleibt viel Molke, die kurze Zeit später in die Tröge der Alpschweine fließt, welche hier oben ein saugutes Leben führen, bevor sie der Fleischproduktion zugeführt werden und ab September als Nierstück oder Krustenbraten der Marke Origine in den Prodega-Märkten im Kühlregal oder im Webshop von Transgourmet stehen.

Text: Sabine Born | Fotos: Rolf Neeser



Ihre Ohren sind spitz wie die Bergzacken auf dem gegenüberliegenden Alpenkamm, die Augen wach, der Rüssel keck in die Höhe gestreckt. Der Milchschnauz zeugt von der Molke, welche die Alpschweine genussvoll verschlingen, wenn sie täglich frisch in ihre langen Holztröge fliesst. «Acht bis zehn Liter sind es pro Tag und Alpschwein. Die Schotte ist fettarm und beinhaltet gut verdauliche Proteine, Mineralstoffe und Vitamine», erklärt Jakob Spring, Verwaltungsrat der Linus Silvestri AG, ein «Säuli-Experte», dem das Wohlergehen der Alpschweine am Herzen liegt. Er hat das Label «Silvestri Alpschweine» mitentwickelt, welches nicht nur Ausdruck einer sauguten Lebensform ist, sondern besonders nachhaltig produziertes Schweinefleisch kennzeichnet, das Transgourmet/Prodega unter der Nachhaltigkeitseigenmarke Origine als saisonales Produkt jeweils ab September vertreibt. Die Linus Silvestri AG hat die Kombination von Schweinemast und Milchwirtschaft auf rund 60 Schweizer Alpen transferiert und die Definition des Tierwohls erweitert, das man sich an einem schönen Sommertag wie folgt vorstellen kann: Ein Grossteil der Alpschweine liegt faul auf ihrem strohweichen Massenlager, das mit einem Holzdach erstklassig überdacht ist. Ein paar Geniesser stecken ihre Nase in die frische Molke oder springen auch mal ganz rein, weil es so heiss ist. Die Schweine haben



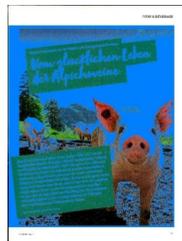


1 | Schlafen im Stroh: Die Schweine geniessen das weiche Lager und den offenen Zugang zu 40 Quadratmeter Naturbodenauslauf. Für François Raynaud ist die Alpschweinehaltung ein willkommener Zusatzverdienst und praktisch zur Verwertung der Molke.

2 | Die Linus Silvestri AG ist spezialisiert auf Mehrwertprogramme für Mensch, Tier und Umwelt.

3 | Auf dem Sprung: Nebst Getreide und viel Molke nehmen Schweine beim Wühlen im Land auch Erde zu sich, die basischen Stoffe neutralisieren die Schotter und beugen einer Magenübersäuerung vor.

4 | Die frische Molke wird täglich in einem Tank zu den Schweinen transportiert. Acht bis zehn Liter sind es pro Tag und Schwein.



Transgourmet/Prodega schreibt Geschichten, über 50 sind es inzwischen – für jedes Origine-Produkt eine.

jederzeit freien Zugang zu einem 40 Quadratmeter grossen Naturbodenauslauf mit beneidenswerter Aussicht auf Alpen und Weiden. Der Boden ist garniert mit Steinen, Gras und Schlamm, mit allem, was ein Schwein für sein Glück braucht, das seine Nase gerne überall reinsteckt, nach Würmern und Samen gräbt und das tut, was es nebst Schlafen am meisten liebt: Im Dreck wühlen und schlammbaden. Das Schlammbad dient der Körperpflege, um sich abzukühlen, und als Sonnenschutz.

Die Säuli als Hauptdarsteller

Good, Better, Best lauten die Levels des dreistufigen Nachhaltigkeitsratings bei Transgourmet/Prodega. Jedes Origine Produkt entspricht einer dieser Stufen. So werden die Einhaltung der Standards und die Nachhaltigkeitsleistungen



Transgourmet Origine

Origine ist die Nachhaltigkeits-eigenmarke von Transgourmet/Prodega und steht für hervorragende Qualität, authentische Produkte, engagierte Produzentinnen und Produzenten und ihre Geschichten, die Gastronomen ihren Gästen erzählen können. Mit einer Tool-Box, bestehend aus Textbausteinen, Fotos, Videos und Daten, erhalten Gastronomen ein fixfertiges Mise en Place dazu.

www.transgourmet-origine.ch

gesichert. Mindestens alle zwei Jahre führt der Schweizer Tierschutz unangemeldete Kontrollen durch. «Eine Bewertung, die auf dem Produkt ausgelobt werden kann», betont Jakob Spring, und Andrea Nina Thomet, Leiterin Marketing Eigenmarken & Kulinarik bei Transgourmet/Prodega, ergänzt gegenüber GOURMET: «Wir verkaufen nicht nur Alpschweine, sondern erzählen auch ihre Geschichte.» Storytelling heisst das im Fachjargon. Gemeint sind Geschichten, die berühren, interessieren, uns auch mal zum Lachen bringen. Geschichten, die der Gastronom auf den Tisch legen, beim Service den Gästen erzählen oder in die Speisekarte schreiben kann. Es geht um Transparenz, Aufklärung und Ehrlichkeit, um Wertschätzung gegenüber Älplerinnen und Älplern wie François und Murielle Raynaud, die für erlesenes Alpschweinefleisch den ganzen Sommer lang hart arbeiten.

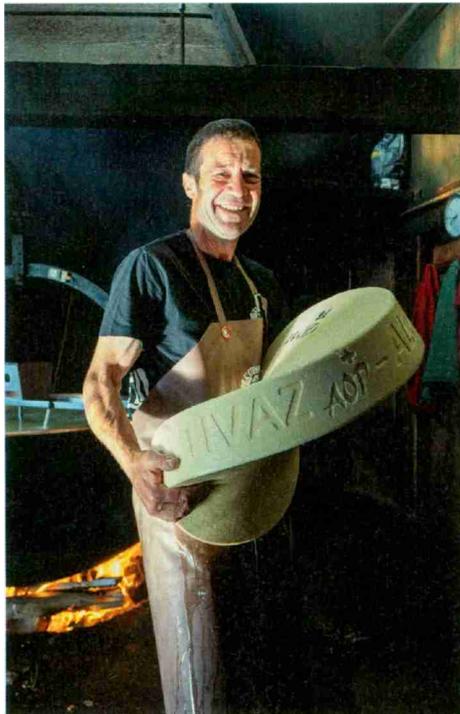
Es geht auch um Rückverfolgbarkeit, die vom Kühlregal bis zurück auf die Alp Les Chargiaux führt. Wer bei Transgourmet/Prodega Alpschwein-Produkte einkauft, weiss, wo sie entstanden und gewachsen sind. Es gibt Alpschweine aus fünf Regionen – nebst der Region rund um Etivaz auch aus dem Berner und St. Galler Oberland, aus Engelberg und Graubünden. Die höchsten Alpen liegen auf 2100 Metern, Les Chargiaux auf 1420 Metern. «Neu gibt es einen Krustenbraten von der Schulter, ausserdem Filet, Nierstück, Hals und Huft. Letztes Jahr haben wir erstmals



einen Rohschinken mit Bein wie gewachsen veredeln lassen. Nach der einjährigen Trocknungszeit kommt er mit dem diesjährigen Frischfleisch in den Verkauf», erklärt Andrea Nina Thomet von Transgourmet/Prodega.

Feinschmecker auf der Alp

Für die Alp Les Chargiaux hat die Linus Silvestri AG 45 Jägerli aus IP-Suisse-Schweinezuchtbetrieben organisiert – also genau ein Schweinchen pro Kuh, 25 Kilo schwer, wenn es im Frühsommer auf die Alp kommt, 100 bis 130 Kilo, wenn es im Frühherbst von der Alp direkt den Schlachtbetrieben zugeführt wird. Gefüttert mit acht bis zehn Liter Molke pro Tag, mit zwei Kilo Getreide, da der Trockenanteil der Molke mit fünf bis sechs Prozent sehr gering ist, und mit allem, was das Alpweideland sonst noch hergibt. Molke ist gesunde Feinkost für die Alpschweine, ein Nebenprodukt für uns, das bei der Käseherstellung in grossen Mengen anfällt. Eine Entsorgung über die Gewässer ist verboten, und auch über die Gülle führt sie irgendwann zu einer Versäuerung der Böden. Konkret entstehen aus 100 Kilo Alpmilch zehn Kilo Alpkäse und 90 Liter Schotte. Sie bleibt im Kupferkessi



François Raynaud und seine Familie produzieren auf der Waadtländer Alp Les Chargiaux rund 480 Laibe L'Etivaz AOP, ein Hartkäse aus Rohmilch, der nach alter Tradition über dem offenen Feuer hergestellt wird.

Origine – Nachhaltigkeit auf Teller und Speisekarte!

Für Gastronominnen und Gastronomen und ihre Gäste wird es immer wichtiger zu wissen, woher die verwendeten und zubereiteten Roh- und Ausgangsprodukte stammen, auf welche Art und Weise und unter welchen Gegebenheiten sie produziert worden sind. Das hat Transgourmet/Prodega, den grössten Abhol- und Belieferungsgrosshändler der Schweiz, vor fünf Jahren veranlasst, neben den bestehenden Eigenmarken Premium, Quality und Economy mit Origine eine eigene und neue Nachhaltigkeits-Eigenmarke zu lancieren. Damit erfüllt Transgourmet/Prodega den Anspruch der Gastro-Branche auf hervorragende kulinarische Qualität, auf eine gesicherte Nachhaltigkeitsleistung sowie auf hohe Transparenz durch authentische Produkt- und Produzenten-Geschichten – kulinarisches Storytelling eben!

Mit Origine geht das Unternehmen mit Sitz in Moosseedorf BE den innovativen Weg einer Eigenmarke für Nachhaltigkeit mit drei unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstufen: Alle Origine-Produkte sind in einem der drei Levels GOOD, BETTER und BEST eingeteilt und heben sich von den gesetzlichen vorgeschriebenen Standards entsprechend unterschiedlich ab.

Das Nachhaltigkeitsrating mit den drei Stufen GOOD, BETTER, BEST von Origine-Produkten gibt Auskunft über die Herstellung, beispielsweise über

- die Haltungsform der Tiere
- die landwirtschaftliche Produktion
- die Verarbeitung der Produkte

und lässt sich am besten optisch wie folgt darstellen:



Die glücklichen Alpschweine der Linus Silvestri AG beispielsweise sind der Nachhaltigkeitsstufe BETTER zugeordnet. In Bezug auf die Alpschweine der Marke Origine ist neben der artgerechten und tierfreundlichen Haltung auf der Alp auch von Bedeutung, dass bei der Fleischverarbeitung das Prinzip von «Nose-to-tail» verfolgt wird: Transgourmet/Prodega bietet nicht nur das Frischfleisch der Alpschweine an, sondern produziert aus den Teilstücken weitere Produkte, damit das ganze Alpschwein verwertet werden kann – so beispielsweise Bratwurst, Rohschinken, Rohessspeck, Rohwurst, usw. Origine-Produkte sind in allen Prodega-Märkten sowie im Webshop von Transgourmet erhältlich.

www.transgourmet-origine.ch

Mehr noch: Zur abgesicherten Qualitäts- und Nachhaltigkeitsleistung der Origine-Produkte erhalten deren Kundinnen und Kunden aber noch einen zusätzlichen Mehrwert: Denn zu jedem Origine-Produkt gibt es eine substantielle und authentische Produkt- und Produzenten-Geschichte, welche die Gastgeberinnen und Gastgeber ihren Gästen erzählen und sonstwie weitervermitteln können. Origine verknüpft damit die gesellschaftliche Verantwortung für Nachhaltigkeit mit kulinarischer Transparenz und Offenheit.

Es gibt eine Toolbox mit vollständigen Geschichten über die Produkte und Produzenten, es gibt aber auch Textbausteine, welche als Kurztext in die Speisekarte integriert werden oder aber beim Service vor dem Gast erzählt werden können. Auch kostenlose Tischsteller sind verfügbar.

Mehr zum Origine Storytelling finden Sie auf





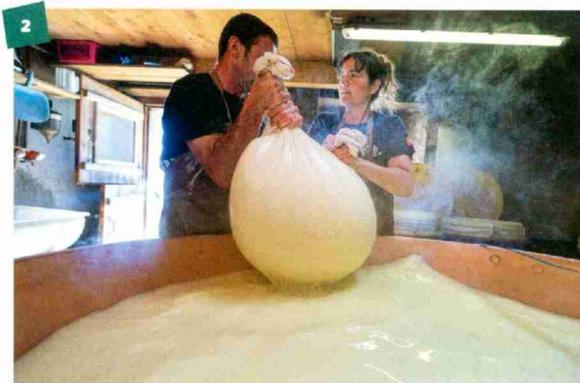
1 | Im Winter halten François und Murielle Raynaud ihre 45 Kühe in Château-d'Oex unten im Tal.

2 | Ein starkes Team: Murielle und François heben den Käsebruch aus dem Kessel. Zurück bleibt viel Molke für hungrige Alpschweine.

3 | Drei bis vier L'Etivaz-AOP-Laibe entstehen auf Les Chargiaux täglich.

4 | Das Käsetuch hilft die Restmolke vom Käsebruch zu trennen und hält gleichzeitig den Käse zusammen, während er geformt wird.

5 | Die Käseproduktion ist eine Familienangelegenheit: François und Murielle Raynaud mit ihrem Sohn Corentin und seiner Verlobten Estelle - alle packen mit an.





Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit: Andrea Nina Thomet, Leiterin Marketing Eigenmarken & Kulinarik bei Transgourmet/Prodega, und Jakob Spring, Verwaltungsrat der Linus Silvestri AG.



zurück, nachdem der Käsebruch herausgehoben wurde. Doch zuerst mischt François Raynaud morgens die frisch gemolkene Milch mit jener vom Vorabend, reichert sie mit eigenen Milchsäurebakterien an und erhitzt sie über dem Holzfeuer auf 32 Grad. Das Feuer knistert, das morgendliche Sonnenlicht bricht durch Türen, Fenster und Ritzen herein, schneidet helle Kegel in das Dunkel der Alphütte. François Raynaud fügt das Lab hinzu, das aus dem Labmagen junger Kälber gewonnen wird. Nach einigen Minuten stoppt er das Rührwerk und lässt die Milch ruhen, «damit der Sud gerinnen kann», sagt er. Es riecht nach Feuer und nach angenehm säuerlich warmer Milch.

Traditionelles Älplerhandwerk

François und Murielle Raynaud verbringen den Sommer mit ihren drei Söhnen und einer Schwiegertochter auf der Alp. Die Käseproduktion und Schweinemast ist sozusagen eine Familienangelegenheit. Alle packen mit an, eine Idylle, die harte Arbeit und ein Leben auf engem Raum in kleinen Berghütten bedeutet, wo die Aussicht vor der Hütte eine grandiose Weite schafft – hinaus auf Alpweiden und zackige Bergspitzen, auf eine Alpenpracht, die unvergleichlich ist. Mit ihren Kühen folgen François und Murielle der Vegetation, den blühenden Bergkräutern auf immer höhere Alpweiden. Sie folgen den Spuren des Geschmacks, der im Etivaz-Alpkäse steckt, ein Hartkäse aus Rohmilch, der auf etwas mehr als hundert Waadtländer Alpen aus Rohmilch über offenem Feuer und nach traditionellem Rezept hergestellt wird.

Alpenwürze, welche auch im Schweinefleisch steckt: «Die Schotte der Bergmilch mit ihrem hohen Anteil ungesättigter Fettsäuren ergibt einen kernigen, weissen und harten Speck, am Rücken ist er ein, maximal drei Zentimeter dick, und auch die Speckseite am Bauch ist mit Fleisch durchzogen. Die Edelstücke mit viel muskulärem Fleisch sind dank optimalem Saffthaltevermögen besonders schmackhaft», erklärt der Alpschwein-Experte Jakob Spring. Die gute Fleischqualität ist auf gutes Erbgut zurückzuführen: Die Jagerli sind eine Kreuzung aus einer Schweizer-Landrass-Sau und einem Schweizer Edelschwein, einem Duroc, erkennbar an den schwarzen Flecken am Rücken und weitbekannt für besonders gutes Fleisch.



Mehr zum Thema

Transgourmet/Prodega
Transgourmet Schweiz AG
Lochackerweg 5
3302 Moosseedorf
Tel. 031 858 48 48
info@transgourmet.ch
www.transgourmet-origine.ch

Linus Silvestri AG
Nutztier-Systempartner
Rorschacherstrasse 126
9450 Lüdingen
Tel. 071 757 11 00
j.spring@lsag.ch
www.lsag.ch/www.alpschweine.ch



LANDWIRTSCHAFT

Cola statt Antibiotika für Ferkel

Wenn Ferkel keine Muttermilch mehr erhalten, ist dies für sie eine grosse Umstellung: Eine neue Umgebung, anderes Futter und mehr «Gspänli». In dieser heiklen Phase steigt auch die Krankheitsgefahr. Cola kann da helfen.

Die Umstellung von fast ausschliesslich Sauenmilch auf festes Futter ist eine kritische Zeit, in der Ferkel sehr anfällig für Infektionskrankheiten sind und ihr Immunsystem sich gegen Durchfallerreger wie Bakterien, Viren und Parasiten verteidigen muss.

Besonders häufig sind Infektionen durch Coli-Bakterien. Sie gelangen durch orale Aufnahme in den Körper der Ferkel und docken an der Darmschleimhaut an. Dort bilden die sie Giftstoffe, die im Dünndarm Durchfall auslösen. Die Ferkel haben damit eine erhöhte Flüssigkeitsausscheidung und im Darm kommt es zu einer Störung der Nährstoffaufnahme, was zu geschwächten Ferkeln und ohne Behandlung oft zum Tod führt. Um erkrankten Ferkeln zu helfen, werden Antibiotika verabreicht.

Der Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren steht allerdings sehr im Fokus der öffentlichen Diskussion und ist umstritten. Einerseits fürchten sich Konsumentinnen und Konsumenten vor antibiotikabelastetem Fleisch. Andererseits wissen die Landwirtinnen und Landwirte, dass jede Gabe von Antibiotika die Entwicklung von bakteriellen Resistenzen fördert – bei gewissen Erkrankungen kann Antibiotika jedoch das einzig verbleibende Mittel sein, das den Bestand retten kann.

Ohne Medikamente

Praxistaugliche Massnahmen, die einen möglichst geringen Medikamenteneinsatz erlauben, sind also gefragt. Mit einem guten Betriebsmanagement, einer optimalen Fütterung sowie guter Stall- und Tierhygiene ist das medikamentfreie Absetzen von Ferkeln durchaus möglich und mit den

richtigen Voraussetzungen sogar erstaunlich einfach. «Gerade solche Betriebe, die eine intensive Beratung durch Fachtierärzte für Schweinemedizin in Anspruch nehmen, kommen sehr oft allein mit Managementmassnahmen und einer optimierten Fütterung aus, und wenden bereits seit Jahren keine Antibiotika mehr an, wenn die Ferkel abgesetzt werden», sagt Heiko Nathues, Leiter der Schweineklinik an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern.



Das Absetzen von der Muttermilch ist für Ferkel eine enorme Umstellung.

Bild: LID



«Das Klima im Stall muss stimmen, die Haltungsbedingungen müssen gut sein, die Schweine sollten einen sauberen Stall vorfinden und es braucht gute fachliche Praxis – das sind die Spielregeln, damit Absetzen ohne Medikamenteneinsatz möglich ist», pflichtet Ruedi Bigler bei, der auf seinem Landwirtschaftsbetrieb in Moosseedorf neben Milchkühen Mutterschweine hält und entsprechend Ferkelaufzucht macht. Und: Er setzt seit über einem Jahr auf Cola. Das Alternativprodukt wirkt prophylaktisch, stärkt die Abwehr der Ferkel und hilft so, Durchfall zu minimieren.

Mit Cola gegen Durchfall

Beim Absetzen muss sich die Darmflora der Ferkel zuerst an die neue Fütterung anpassen. Cola-Produkte haben einen pH-Wert von 2,5 bis 4,2 und mit dessen Einsatz beim Absetzen von Ferkeln werde entsprechend das Futter angesäuert oder aber die Ferkel nähmen die saure Lösung, wenn Cola zum Trinken angeboten werde, direkt auf. Ruedi Bigler gibt seinen Ferkeln während des Absetzens über gut zehn Tage Cola und dies mit Erfolg: Medikamente braucht er beim Ferkelabsetzen kaum noch. Daneben erhalten die Ferkel aber noch Mikronährstoffe und Probiotika, Cola sei aber sicher die spektakulärste Komponente beim Absetzen: «Wenn ich erzähle, dass unsere Ferkel Cola bekommen, denken die Leute immer, ich mache Witze.»

Zusammenspiel von verschiedenen Massnahmen

Auch wenn Cola gut wirkt und beim Absetzen der Ferkel unterstützt, so muss doch mehr zusammenpassen als nur das richtige Alternativprodukt. «Wenn man bei der Ferkelaufzucht daneben alles falsch macht, nützt Cola auch nichts», sagt Ruedi Bigler. Und auch Heiko Nathues betont, dass es immer ratsam sei, das Vorgehen mit der bestandsbetreuenden Tierärztin

oder dem bestandsbetreuenden Tierarzt vorgängig abzusprechen: «Je nach Vorbericht ist gegebenenfalls eine vorgängige Untersuchung ratsam, damit Infektionen mit spezifisch pathogenen Erregern durch weiterführende Untersuchungen ausgeschlossen werden können. Wird einfach ohne Rücksprache ein Cola-Produkt eingesetzt, mag das vielleicht kurzfristig die Symptome verhindern, die Infektion führt dann aber unter Umständen in der späteren Aufzucht zu Darmerkrankungen und ökonomischen Einbußen.» Bestandsbetreuende Tierärzte als Spezialisten für Tiergesundheit können oft schon anhand des Vorberichts und der klinischen Symptome einschätzen, ob Proben untersucht werden sollten oder nicht. Und auch eine falsche Fütterung, Fehler bei der Futterhygiene oder die Futterumstellung an sich können bei Ferkel zu Durchfall führen. Daneben spielen bei der Entstehung von Durchfallerkrankungen wie erwähnt auch Faktoren wie Haltung, Stallhygiene und das Betriebsmanagement eine entscheidende Rolle.

LID

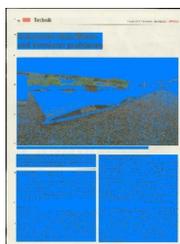
GEGEN MAGENVERSTIMMUNG

Cola-Getränke waren ursprünglich als Medizin gedacht

Das älteste und berühmteste Cola-Getränk ist das der Marke Coca-Cola. Erfunden vom amerikanischen Apotheker John Stith Pemberton war es ursprünglich als Medizin gedacht: John Pemberton wollte 1886 einen Sirup herstellen, der Magenverstimmungen, Kopfschmerzen und Müdigkeit lindern sollte. Und auch Coca-Cola-Hauptkonkurrentin Pepsi wurde von einem Apotheker erfunden – von Caleb Bradham im Jahre 1889. So soll der Name Pepsi auf das Enzym Pepsin, das griechische Wort «pepsis» (Verdauung) oder auf den medizinischen Begriff für Verdauungsstörung, Dyspepsie, anspielen. Ausserdem hat Pepsi ihr Cola-Getränk in den Anfangsjahren als gesundheitsförderndes Mittel, das die Nerven stabilisiere und gut für die Verdauung sei, angepriesen.

Sowohl Coca-Cola als auch Pepsi-Cola entwickelten sich in der Folge aber besser als Erfrischungsgetränke und werden bis heute auch so vermarktet. Mit Blick auf die Entstehungsgeschichte ist es aber nicht verwunderlich, dass Cola-Getränke bis heute zum Beispiel bei Magenverstimmungen bei Menschen oder eben bei der Ferkelaufzucht als «Medizinalprodukte» Verwendung finden.

Quelle: LID



Solarstrom lässt Mieter und Vermieter profitieren



Durch den Eigenverbrauch amortisiert sich diese Photovoltaikanlage in 16 Jahren. Auf die Lebensdauer ergibt sich eine Rendite von knapp 2,5%.

Eine Versorgungslösung, die für die Mieterschaft günstiger ist, dem Vermieter aber gleichzeitig eine höhere Rendite beschert klingt unwahrscheinlich. Genau das ist aber dank der Möglichkeit zum Zusammenschluss zum Eigenverbrauch möglich.

Die private Wohnbevölkerung ist mit rund 33% die grösste Stromverbraucherin der Schweiz. Von ihr leben fast 60% in Mietverhältnissen. Somit stellt die Schweizer Mieterschaft die grösste Stromendverbraucherin dar. Umso wichtiger ist es, dass diese mit ökologischer Energie versorgt wird! Die Energiezukunft mitprägen zu wollen, unterliegt bei Mietern allerdings anderen Voraussetzungen als bei Personen mit Wohneigentum. So sind in vielen Punkten vom Vermieter abhängig. Bezogen auf die Stromversorgung bieten viele Elektrizitätswerke und Stromversorgungsunternehmen mittlerweile erneuerbare Stromprodukte an, die von Mietern genutzt werden können.

Win-Win-Situation

Es gibt aber eine Option, die sowohl für die Mieterschaft, wie auch für die



Vermieter ökonomisch und ökologisch Vorteile bietet: Sie können als Mieter selber aktiv werden und gemeinsam mit dem Vermieter einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) gründen. Der Strom kann so direkt vom Dach bezogen und in der Liegenschaft verbraucht werden. Der nicht direkt verbrauchte Strom wird in das Netz eingespeist. Diese Variante ist für Mieter interessant, da der Strom gesetzlich geregelt günstiger sein muss, als derjenige vom Elektrizitätswerk. Aber auch der Besitzer der Solaranlage profitiert. So kann er den Strom deutlich teurer verkaufen, als wenn er ins Netz eingespeist wird.

Die intelligente Energie von Nachbars Dach

Meist sind Photovoltaikanlagen heute auf den Eigenverbrauch ausgelegt, weil sich dieser finanziell am meisten lohnt. Strom, der nicht direkt vor Ort verbraucht wird, fließt in das öffentliche Netz des regionalen Anbieters. Die Einspeisevergütung für diesen Strom ist heute in vielen Fällen aber wenig attraktiv, weshalb häufig nicht die ganze geeignete Dachfläche für die Produktion von Solarstrom genutzt wird. Eine ZEV kann hier Abhilfe schaffen: Ein Mehrfamilienhaus, mehrere Liegenschaften auf zusammenhängenden Grundstücken bis hin zu einem Quartier oder Areal können einen Zusammenschluss bilden und gemeinsam eine Photovoltaikanlage bauen und betreiben. Bis zu 30 % der Investitionskosten werden über die sogenannte Einmalvergütung vom Bund übernommen, neu auch bei Anlagen über 30 Kilowatt Nennleistung. Grundstücke, die beispielsweise einzig durch eine Strasse voneinander getrennt sind, gelten – unter Vorbehalt der Zustimmung der jeweiligen Grundeigentümer – ebenfalls als zusammenhängend.

Damit werden beim Energieversorger mehrere Verbraucher zu einem einzigen Kunden. Das Elektrizitätswerk liefert den Zähler am Anschlusspunkt, welcher den Bezug und die Einspeisung des ZEV misst. Der ZEV darf intern selbst messen und abrechnen. Er darf aber auch ein Elektrizitätswerk mit dieser Dienstleistung beauftragen. Als Gemeinschaft Solarstrom vor Ort zu produzieren, selber zu verbrauchen und den Restbedarf günstig am freien Strommarkt einzukaufen, ist äusserst vorteilhaft. Ob nun auf einer Liegenschaft oder über mehrere Grundstücke hinweg: Besitzer eines ZEV profitieren davon, dass der selbst produzierte Strom günstiger als der Strom aus dem Netz ist, weil auf dem selber verbrauchten Strom keine Netzgebühren anfallen.

PV + Mietliegenschaft = Renditeobjekt

In einem bestehenden Mehrfamilienhaus in dem 12 Mietparteien wohnen, hat die Elektro Böhlen für den Immobilienbesitzer Anfang 2021 eine Photovoltaikanlage im Zusammenschluss zum Eigenverbrauch realisiert. Diese ist mit eigenen elektronischen Stromzählern zur eigenen Abrechnung ausgestattet. Beim Projekt in Moosseedorf entstanden Gesamtkosten von 70'000 Franken. Nach Abzug der Einmalvergütung verblieben dem Bauherrn für die um 15° aufgeständerte PV-Anlage auf dem Flachdach noch Kosten von 60'000 Franken. Die Anlage hat eine Nennleistung von 23,1 Kilowatt und es ist mit einer

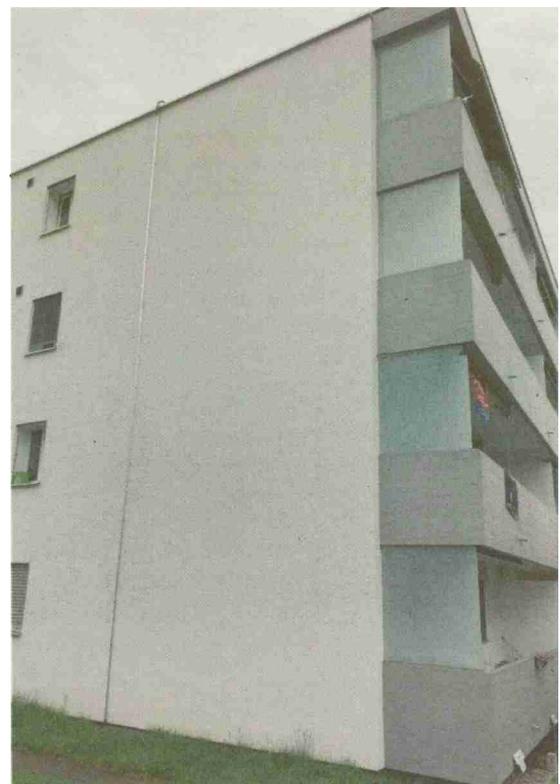


Jahresproduktion von rund 23 Megawattstunden zu rechnen. Die Verwaltung der Liegenschaft wird zukünftig den Mieterinnen und Mietern die Stromrechnung erstellen. Diese muss gemäss geltenden Vorschriften mindestens einen Rappen pro Kilowattstunde günstiger sein als das örtliche Elektrizitätswerk, also 21,3 statt 22,3 Rp/kWh. Bei der heutigen Mieterzusammensetzung wird nach einer sehr vorsichtigen Schätzung die Hälfte des Sonnenstroms vor Ort verbraucht. Der Rest wird aktuell für 9 Rp/kWh ins öffentliche Netz eingespeist. Angesichts dieser Schätzung ergibt sich eine Amortisationszeit von 16 Jahren. Bei einer Lebensdauer der Anlage von 25-30 Jahren ergibt sich danach für mindestens zehn Jahre eine jährliche Rendite von 3700 Franken. Zudem sind sämtliche Aufwände des Vermieters im Kanton Bern 100% steuerabzugsberechtigt. Die Anlage wirft auf die Lebensdauer von 25 Jahren gerechnet eine Rendite von knapp 2,5% ab. Für Immobilienbesitzer lohnt es sich also, Gedanken über Ihr Portfolio zu machen, wo ein solches Projekt realisiert werden könnte.

elektro
böhlen
Dr. Dorfstromer

Installation | Beleuchtung | Multimedia | Haushaltgeräte

Marcel Hofmann · Geschäftsführer · Inhaber
Telefon direkt: 031 850 25 52 · marcel.hofmann@dorfstromer.ch
Solothurnstrasse 23 · 3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon: 031 850 25 50 · info@dorfstromer.ch · www.dorfstromer.ch



Durch einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch kann Solarstrom vom eigenen Dach an die Mieter verkauft werden – wie bei diesem Mehrfamilienhaus in Moosseedorf.



Schlussrunde für die Korbballerinnen



Schlussrundenspiel der Langnauer Korbballerinnen.

zvg.

Korbball: Am 8. August 2021 fand in Urtenen-Schönbühl die Vorrunde zur Bernisch-Kantonalmeisterschaft statt.

Aufgrund der Covid-Pandemie wurde die diesjährige Kantonalmeisterschaft mit nur zwei anstelle von vier Runden durchgeführt.

Der Start verlief für die Langnauerinnen jedoch sehr harzig und sie konnten trotz grossem Einsatz und Kampfgeist keine Punkte nach Hause nehmen. Doch die Langnauerinnen liessen den Kopf nicht hängen und gingen motiviert und positiv in die Schlussrunde, welche am 28. August 2021 ebenfalls in Urtenen-Schönbühl durchgeführt wurde.

Das erste Spiel gegen Moosseedorf 1 verloren sie zwar mit 2:7, dafür konnten sie sich gegen KOBARI Brugg mit einem 3:1 durchsetzen und holten die ersten Punkte. Auch in der nächsten Partie gegen Pieterlen waren die Langnauerinnen treffsicherer

und holten mit einem 5:4 den nächsten Sieg. Fehlpässe, Treffunsicherheit und zu spätes Agieren der Emmentalerinnen führten zu einer Niederlage der letzten beiden Spiele gegen DTV Täuffelen und TSV Ferenbalm. Mit nur vier Punkten aus den total neun gespielten Partien reichte es lediglich für den 9. und dementsprechend zweitletzten Platz in der Rangliste.

Nichtsdestotrotz bleiben die Langnauerinnen weiterhin wortwörtlich am Ball und werden für die kommenden Meisterschaften fleissig weitertrainieren. *egs.*

Schlussrangliste (alle vier Spiele):

1. Moosseedorf 2 (15 Punkte). 2. Hindelbank (14). 3. DTV Täuffelen (14). 4. Moosseedorf (13). 5. KG Madiswil-Aarwangen (11). 6. KOBARI Brugg (8). 7. TSV Ferenbalm (6). 8. STV Escholzmatt (4). 9. KBG Langnau (4). 10. DTV Pieterlen (1).



Ärztegesellschaft des Kantons Bern

Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio
Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied
haben sich angemeldet:

*Alexandre Kondratiev, Praktischer Arzt,
Moosbühlstrasse 2, 3302 Moosseedorf*

Ärzte-Gesellschaft des Kantons Zug

Zur Aufnahme in die Ärzte-Gesellschaft
des Kantons Zug als ordentliches Mitglied
hat sich angemeldet:

*Stefan Christen, Facharzt für Allgemeine
Innere Medizin und Facharzt für Gastro-
enterologie, FMH, Dorfplatz 2, 6330 Cham*



Mit bewährter Philosophie einen weiteren Schritt machen

Chur Unihockey steht vor einer Bewährungsprobe. Mit jungen Kräften werden die Play-offs angepeilt. Aaro Helin passt in diese Philosophie. Der Finne war der erste Neuzugang von Sportchef Sascha Eichelberger.

vor 34 Minuten in, Stefan Salzmann

Ein wenig Heimat erfährt Aaro Helin jeden Tag. Mit Teamkollege Kim Hyrkkönen und Cheftrainer Ivo Pantzar bildet der 22-jährige Finne eine Wohngemeinschaft. Für die ausländische Neuverpflichtung von Chur Unihockey ist dies ein Glücksfall: «So kann ich täglich mit Kim und Ivo finnisch sprechen.»

Seit Ende Juli weilt Helin in der Bündner Hauptstadt. Gut eingelebt hat er sich bereits. Die vielen Berge gefallen ihm, aus Finnland kennt er vor allem unzählige Seen. Die Menschen empfindet er als sympathisch und offen. Sie haben es ihm ermöglicht, schnell und gut in der Schweiz anzukommen. Nur eine Arbeit fehlt ihm noch. Kompliziert ist er diesbezüglich nicht. «In Finnland habe ich Gelegenheitsjobs wie beispielsweise Fenster putzen ausgeführt», sagt er.

Der Sportchef Sascha Eichelberger kann bezüglich guter Integration des Finnen nur zustimmen: «Als Aaro das erste Mal bei uns trainierte, hatte man das Gefühl, er sei seit Monaten mit dabei.» Glaubt man Insidern, ist den Churern mit dem jungen Finnen ein sehr guter Zugang gelungen. Dies, nachdem sie in der vergangenen Saison mit der angekündigten Transferbombe von Pontus Karlson Martell nicht reüssieren konnten.

Doch weshalb wechselt ein talentierter Spieler vom finnischen Serienmeister Classic Tampere in die Schweiz? Die Antwort ist einfach. «Für meine Entwicklung wollte ich eine wichtigere Rolle in einer Mannschaft haben.» In Finnland agierte er in der dritten Linie und hatte entsprechend nicht so viel Spielzeit wie gewünscht. Hier in Chur wünscht er sich auch Einsätze im Über- und Unterzahlspiel. Helin sieht die Veränderung auch als Chance, den nächsten Schritt in seiner noch jungen Karriere zu machen.

Das Positive überwiegt klar

Einen Schritt hat auch Eichelberger getan. Der letztjährige Assistententrainer ist der neue Sportchef des Klubs. Einerseits sah er sich in seiner Rolle als Trainer in Kompetenzfragen immer öfters an Grenzen gestossen, andererseits reizte ihn der neue Job, «weil ich auch in meinem Beruf gut im Organisieren bin». Dazu schätzt er, dass er sich nun die Arbeitszeit flexibler einteilen kann.

Interpretieren will er seine neue Aufgabe «nahe am Team». Ein- bis zweimal pro Woche schaut er im Training vorbei, beobachtet das Geschehen von der Tribüne aus. Und teilt dann und wann seine Eindrücke Trainer Pantzar und den beiden Assistenten mit. Auch, weil es ihm wichtig ist, den Kontakt zu den Spielern nicht zu verlieren. Vor allem, weil er viele davon als Trainer im Nachwuchs von der U18 über die U21 bis ins Fanionteam begleitet hat. Dies ist das Einzige, das er ein wenig vermisst. «In der Halle zu stehen, Übungen vorzuzeigen und die Spieler zu pushen – das fehlt mir schon ein wenig», sagt er.

Doch das Positive überwiegt klar. Als Sportchef hat sich sein Blickfeld erweitert. Nun schaut er auch, wie die Konkurrenz arbeitet. Im Inland, aber auch im Ausland. Die Abwicklung des Transfers von Aaro Helin war gar eine seiner ersten Tätigkeiten. «Es sind neue Facetten, die wichtig werden», sagt Eichelberger. Gerade bei der Verpflichtung eines ausländischen Verstärkungsspielers ging es zuerst darum, einzugrenzen was man sucht. Ein junger Spieler aus einer der Topligen sollte es dieses Mal sein. Nicht mehr ein erfahrener, gestandener Spieler wie im vergangenen Jahr mit Karlson Martell. Mit dem Trainerstab einigte er sich auf drei Kandidaten. «Aaro war unser Favorit, weil er in Finnland bei einem Topklub Meister geworden war und über grosses Potenzial verfügt.» Spieler beobachten, Kontakt herstellen und die Möglichkeit eines Transfers ausloten – so ging der Prozess weiter. Bis es zum erfolgreichen Abschluss kam, «weil Aaro sich sofort interessierte und wir uns schnell einig wurden».



Ein «solider» Transfersommer

Im Grossen und Ganzen ist das junge Team im Vergleich zur vergangenen Saison zusammengeblieben. Neben Helin ist nur noch Torhüter Marco Hutter neu voll ins Fanionteam integriert und Nadir Monighetti vom B-Ligisten Ticino dazugestossen. «Ein Tessiner auf diesem Niveau fällt sofort auf», sagt Eichelberger. Schon an Weihnachten weilte der 21-Jährige für Trainings in Chur, weil die NLB-Saison coronabedingt abgebrochen wurde. «Mit seinen physischen Fähigkeiten überzeugte er uns. Dazu ist er wertvoll, weil er Rechtsausleger ist, von denen man nie viele hat», so der Sportchef.

Als «solid» bezeichnet er den Transfersommer aus Churer Sicht. «Wir haben jetzt zwar nicht die Welt damit verändert, aber einen Schritt weitergekommen sind wir.» Auf die Art und Weise, wie Chur Unihockey seit zwei Jahren eben weiterkommen will. Mit jungen Spielern, die man ausbildet und Saison für Saison besser machen möchte. So wie es Waldkirch-St. Gallen und mittlerweile auch Langnau machen. Nicht mit teuren Verpflichtungen aus dem Ausland.

Doch dass die Play-offs für Chur in der Vergangenheit kein Selbstläufer mehr waren, hat sich zuletzt immer öfters gezeigt. Wenn man die vergangene Saison anschaut, in denen der Klub von den letzten elf Partien neun verlor, darunter etliche gegen direkte Konkurrenten, sind Abstiegsprognosen nicht ganz unbegründet. Auch wenn der Sportchef sagt: «Das Potenzial ist gross und wird von Training zu Training besser ausgeschöpft. Wenn wir das zeigen, was wir können, haben wir mit dem Abstieg nichts zu tun.»

Vorfreude auf die Fankultur

Deshalb kann das Saisonziel eigentlich nur Play-offs heissen, oder? Eichelberger lässt durchblicken, dass man nichts in diese Richtung formuliert hat. «Wir wollen unsere jungen Spieler nicht unnötig unter Druck setzen», sagt er. Dass es bei den Protagonisten selbst anders klingt, bestätigt Helin: «Klar, wir wollen es in die Play-offs schaffen. Damit wir vor unserem Publikum Entscheidungsspiele austragen können.» Darauf freut sich der Finne besonders, weil er die Fankultur in der Schweiz als lauter und unterstützender wahrnimmt als zu Hause.

Der letztjährige schlechte Saisonabschluss, als man teils ohne viel Gegenwehr Partie um Partie verlor, ist nicht spurlos am Team vorbeigegangen. Gemeinsam hat man sich deshalb vorgenommen, viel am Siegeswillen zu arbeiten. Und Monat für Monat auf ein neues Ziel hinzuarbeiten. Persönliche Ziele hat auch der neu verpflichtete Finne. Er will mit Toren dazu beitragen, dass es für die Play-offs reicht. Und trotz jungem Alter möchte er eine Leaderfigur sein. «Und mich Partie für Partie verbessern.»

Um irgendwann auch Thema für die A-Nationalmannschaft Finnlands zu werden. Aktuell gehört Helin noch der U23 an. Gelingt ihm eine erste gute Saison in der Schweiz, dürfte er weiter Werbung in eigener Sache machen.

Chur Unihockey: Kader Saison 2021/22 Torhüter: Marco Hutter (Jahrgang 2003) Christoph Reich (1993).Verteidiger: Andri Bischofberger (1998), Dario Decasper (1999), Mario Jung (1996), Sandro Mani (2000), Tino Mettier (1998), Daniel Sesuka (1995), Marcel Stucki (1993).Stürmer: Gian-Luca Amato (1998), Andri Bass (2001), Fabian Beeler (1994), Noah Brunold (1999), Gian Candrian (1999), Sandro Cavelti (1990), Aaro Helin (1999), Kim Hyrkkönen (2000), Renzo Mayer (1995), Nadir Monighetti (2000), Tim Nussle (1999), Manuel Rieder (1999), Leon Schlegel (1998).Trainer: Ivo Pantzar.Assistenztrainer: Tomas Sladky (neu), Markus Studer.Zuzüge: Helin (Tampere), Hutter (Widnau), Monighetti (Ticino).Abgänge: Lukas Desax (Sarganserland), Men Hoffmann (Moosseedorf), Pontus Karlson Martell (Höllviken), Mauro Stingelin (Waldkirch St. Gallen), Miro Lehtinen, Nico Stingelin, Luzi Weber (alle Rücktritt).



Neu in Chur: Der 22-jährige Finne Aaro Helin ist die neuste Verpflichtung von Chur Unihockey.
Olivia Aebli-Item



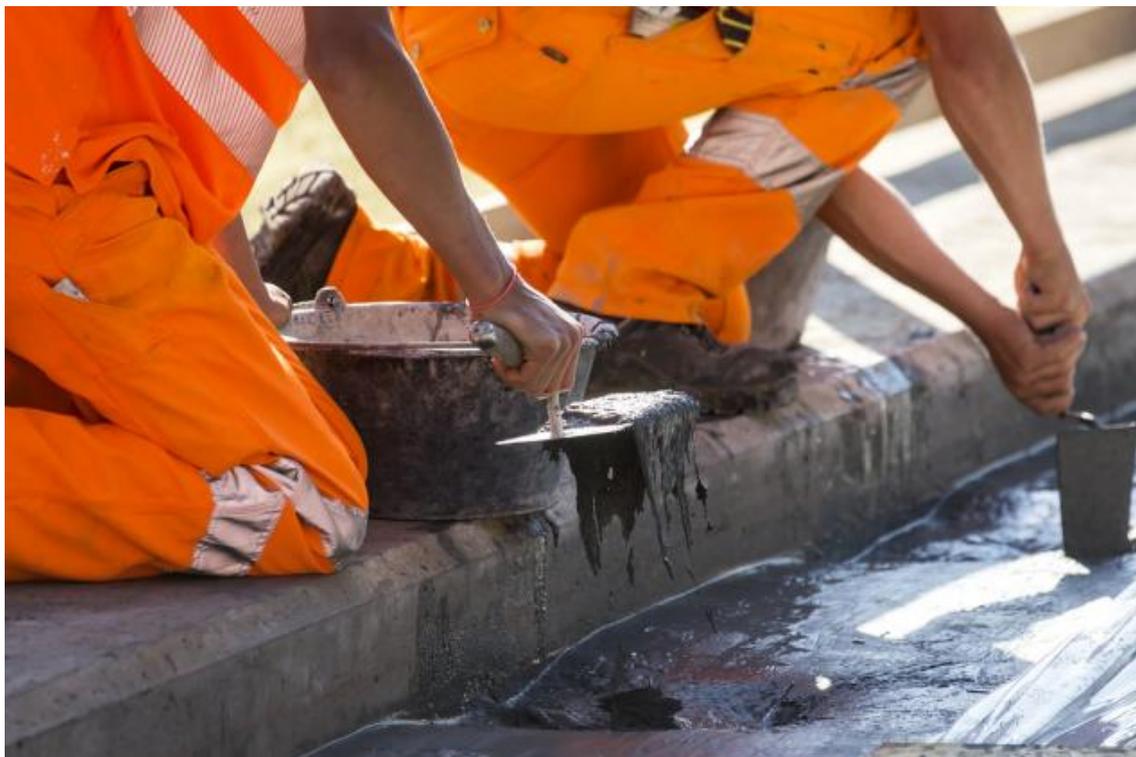
Vom Assistenztrainer zum Sportchef: Sascha Eichelberger hat bei Chur Unihockey eine neue Rolle.
Bild Olivia Aebli-Item

Kredit

Regierungsrat spricht fünf Millionen Franken für Sanierung der Kantonsstrasse

Die Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf soll saniert werden. Dafür spricht der Regierungsrat einen Kredit von fünf Millionen Franken.

2021-09-09



Symbolbild: Keystone

Kanton Bern spricht fünf Millionen Franken für Strassensanierung

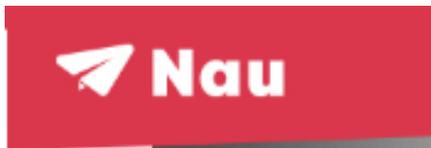
Der Berner Regierungsrat hat fünf Millionen Franken gesprochen für die Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf. Geplant ist, die Fahrbahn zu verbreitern und durchwegs neue Radstreifen anzubringen.

9.9.2021

Betroffen ist der Abschnitt der Zürichstrasse/Bernstrasse zwischen dem Kreisel beim McDonald's in Zollikofen und dem Kreisel Loupenacher in Moosseedorf, wie die bernische Bau- und Verkehrsdirektion am Donnerstag mitteilte.



Der Kanton Bern will die Zürich-/Bernstrasse zwischen Moosseedorf und Zollikofen sanieren.



Münsingen informiert über Linienführung vom Veloverkehr

Wie die Gemeinde Münsingen berichtet, soll in den nächsten Jahren ein Netz von leistungsfähigen und attraktiven Velohaupttrouten geschaffen werden.

09. September 2021, Nau Regional

In der Region Bern-Mittelland ist das Potenzial des Veloverkehrs noch längst nicht ausgeschöpft. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM will deshalb in den nächsten Jahren ein Netz von leistungsfähigen und attraktiven Velohaupttrouten schaffen. Zu fünf Korridoren in der Region hat sie gemeinsam mit den Standortgemeinden und kantonalen Stellen Planungsstudien erarbeitet. Bis zum 25. Oktober 2021 läuft die öffentliche Mitwirkung.

In der Region Bern-Mittelland herrschen vielerorts günstige räumliche Voraussetzungen für den Veloverkehr. Attraktive Veloverbindungen zwischen den Quell- und Zielgebieten des täglichen Verkehrs können einen substantziellen Beitrag zur Entlastung von Bussen, Zügen und Strassen in den Hauptverkehrszeiten leisten und sind auch für die Naherholung von Bedeutung. Der Bedarf an solchen Alltagsvelorouten wird deshalb weiter steigen.

Alltagsvelorouten: Pfeiler eines vielfältigen Mobilitätsangebots

Der Infrastrukturausbau für den Alltagsveloverkehr ist in der Mobilitätsstrategie 2040 der Region Bern-Mittelland als zentrales Handlungsfeld definiert und auch ein Schwerpunkt im aktuellen Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK 2021) / Agglomerationsprogramm der 4. Generation (AP4).

Die RKBM will die Realisierung eines zusammenhängenden Alltagsveloroutennetzes rasch und koordiniert vorantreiben: Überkommunale Velohaupttrouten, die hohe Standards (schnell, direkt, sicher) erfüllen, sollen radiale Verbindungen in die Kernagglomeration und Stadt Bern bieten, ergänzt durch einen inneren Ring um das Berner Stadtzentrum sowie weitere tangentielle Verbindungen.

Zu fünf Velokorridoren hat die Regionalkonferenz in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden, kantonalen Ämtern sowie Pro Velo und SchweizMobil vertiefte Abklärungen vorgenommen:

Korridor 1: Gürbetal: Wabern–Belp/Toffen–Thurnen(–Burgistein)/Riggisberg

Korridor 2: Wabern–Kehrsatz–Belp Zentrum/Flughafen–Vehweid–Münsingen

Korridor 3: Münsingen–Konolfingen–Zäziwil/Grosshöchstetten–Biglen

Korridor 4: Halenbrücke–Uetligen/Ortschwaben–Meikirch

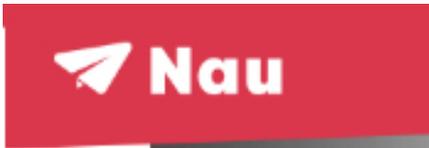
Korridor 5: Tiefenaustrasse/Raum Wankdorf–Zollikofen–Münchenbuchsee/Moosseedorf–Schönbühl–Bäriswil/Jegenstorf

Festlegung der Linienführung

Primäres Ziel bei der Erstellung der fünf Studien war es, innerhalb des jeweiligen Korridors die Linienführung für den Veloalltagsverkehr festzulegen. Zudem wurde der Massnahmenbedarf, inklusive Kostenschätzung, für die Realisierung von zweckmässigen und sicheren Velowegen auf diesen Linien ermittelt und ausgewiesen.

Die RKBM wird die Planungsstudien im Anschluss an die öffentliche Mitwirkung bereinigen. Für die konkrete Projektierung und Umsetzung wird sie die Dossiers an den Kanton und die Gemeinden übergeben.

Mitfinanzierung durch Bund



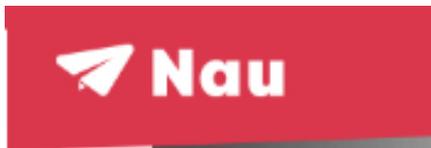
Die vorgeschlagenen Alltagsvelorouten sind auch in den Massnahmenpaketen des AP4 enthalten. Mit den Agglomerationsprogrammen beteiligt sich der Bund finanziell an Verkehrsprojekten von Städten und Agglomerationen. Die 42 RKBM-Gemeinden im Agglomerationsperimeter beantragen im AP4 für die Jahre 2024–2027 Massnahmen in der Höhe von insgesamt rund 220 Millionen Franken für den Bereich Fuss- und Velo-verkehr.

Öffentliche Mitwirkung bis zum 25. Oktober 2021

Die Kommission Verkehr hat die fünf Planungsstudien an ihrer heutigen Sitzung zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben. Gemeinden, Verbände, Parteien, Ämter und Privatpersonen sind eingeladen, bis zum 25. Oktober 2021 zu den Studien Stellung zu nehmen.



Eine Frau fährt mit ihrem Velo auf einem Rad- und Fussweg. (Symbolbild) - Keystone



Kanton Bern spricht fünf Millionen Franken für Strassensanierung

Der Kanton will die Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf sanieren. Dafür spricht er fünf Millionen Franken.

09. September 2021, SDA Regional

Der Berner Regierungsrat hat fünf Millionen Franken gesprochen für die Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf. Geplant ist, die Fahrbahn zu verbreitern und durchwegs neue Radstreifen anzubringen.

Betroffen ist der Abschnitt der Zürichstrasse/Bernstrasse zwischen dem Kreisel beim McDonald's in Zollikofen und dem Kreisel Loupenacher in Moosseedorf, wie die bernische Bau- und Verkehrsdirektion am Donnerstag mitteilte.



Blick auf Moosseedorf. - Moosseedorf - nau.ch / Ueli Hiltpold



Handelsregister

Tagesaktuelle Publikationen

Berner Oberländer Neueintragungen, Mutationen und Löschungen vom 6. September 2021.

7. September 2021

Uromed AG, in Thun, CHE-108.128.526, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 56 vom 21.03.2019, Publ. 1004592708). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Schneider, Robert Oskar Dr., deutscher Staatsangehöriger, in Faulensee (Spiez), Delegierter, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Daneshpour, Amir Abbas Dr., von Mels, in Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift].

SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten, in Thun, CHE-105.800.385, Stiftung (SHAB Nr. 48 vom 10.03.2020, Publ. 1004848530). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Schneider, Daniel, von Rüthi (SG), in Hilterfingen, Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Nachhilfe-Atelier Wissenslücke klg, in Spiez, CHE-341.859.286, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 224 vom 19.11.2018, Publ. 1004500410). Die Rechtseinheit wird infolge Verlegung des Sitzes nach Arlesheim im Handelsregister des Kantons Basel-Landschaft eingetragen und im Handelsregister des Kantons Bern von Amtes wegen gelöscht.

ratat GmbH in Liquidation, in Hilterfingen, CHE-113.246.396, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 16 vom 24.01.2020, Publ. 1004813198). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft wird gelöscht.

Tham's Chinese Restaurant, in Lauterbrunnen, CHE-298.786.299, Rauft 1068 D, 3825 Mürren, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Betrieb eines Gastgewerbebetriebes. Eingetragene Personen: Tham-Chiew, Yek Len, malaysische Staatsangehörige, in Mürren (Lauterbrunnen), Inhaberin, mit Einzelunterschrift; Tham, Kok Kheong, singapurischer Staatsangehöriger, in Mürren (Lauterbrunnen), mit Einzelunterschrift.

BANANALYZE - Marcus & Partner, in Hilterfingen, CHE-419.641.640, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 56 vom 21.03.2016, Publ. 2734323). Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Gesellschaft wird gelöscht.

tripl3.ch KLG, in Steffisburg, CHE-323.477.277, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 152 vom 09.08.2018, Publ. 4405743). Sitz neu: Heimberg. Domizil neu: Buchenweg 13B, 3627 Heimberg. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Haslebacher, Andrea Pia, von Sumiswald, in Heimberg, Gesellschafterin, mit Einzelunterschrift [bisher: in Steffisburg]; Jaberg, Patrick, von Röthenbach im Emmental, in Heimberg, Gesellschafter, mit Einzelunterschrift [bisher: in Steffisburg].



Hotel Lenkerhof AG, in Lenk, CHE-100.919.033, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 93 vom 17.05.2021, Publ. 1005182453). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Opprecht-Eidenbenz, Jürg, von Birwinken, in Muri b. Bern (Muri bei Bern), Mitglied des Verwaltungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Opprecht, Noëlle, von Wohlen bei Bern, in Moosseedorf, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Mercedes-Benz Automobil AG, Zweigniederlassung Uetendorf, in Uetendorf, CHE-233.610.815, schweizerische Zweigniederlassung (SHAB Nr. 83 vom 30.04.2020, Publ. 1004880120), Hauptsitz in: Schlieren. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Bruhin, Daniel, von Wangen (SZ), in Bellikon, Direktor, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Gasser, Reto, von Nunningen, in Fislisbach, Direktor, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Amaxis GmbH, in Oberhofen am Thunersee, CHE-101.952.323, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 126 vom 02.07.2021, Publ. 1005236774). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Zoss, Clémens, von Bolligen, in Biberist, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 20 Stammanteilen zu je CHF 1'000.00. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Quadrag AG (CHE-101.514.791), in Oberhofen am Thunersee, Gesellschafterin, mit 100 Stammanteilen zu je CHF 1'000.00 [bisher: mit 80 Stammanteilen zu je CHF 1'000.00]; Zoss, Marcel, von Bolligen, in Oberhofen am Thunersee, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift.

Tierarztpraxis Dr. Ursina Nufer AG, in Meiringen, CHE-115.791.204, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 157 vom 17.08.2015, S.O, Publ. 2323901). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Nufer, Ursina Dr., von Kemmental, in Meiringen, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, mit Einzelunterschrift]; Gafner, Martin, von Beatenberg, in Meiringen, mit Einzelunterschrift.

Vanoli Geleise- und Tiefbau AG, in Lauterbrunnen, CHE-104.028.883, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 68 vom 08.04.2019, Publ. 1004605207). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Deck, Werner, von Schwyz, in Morschach, mit Kollektivprokura zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Vanoli, Reto, von Airolo, in Küssnacht am Rigi (Küssnacht (SZ)), Präsident des Verwaltungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien [bisher: Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien]; Vanoli, Innocente, von Airolo, in Immensee (Küssnacht (SZ)), Vizepräsident des Verwaltungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien [bisher: Vizepräsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien]; Keller, Rafael, von Boswil, in Boswil, mit Kollektivprokura zu zweien.

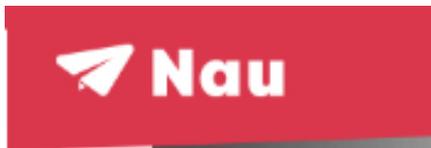
GIMA Gips GmbH (GIMA Gips Sàrl) (GIMA Gips Sagl) (GIMA Gips LLC), in Thun, CHE-437.019.800, c/o Exclusive Care GmbH, Marktgasse 17, 3600 Thun, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 17.08.2021. Zweck: Die Gesellschaft bezweckt das Ausführen sämtlicher Maler- und Gipserarbeiten an Um- und Neubauten sowie Bauarbeiten in jeglicher Art und Weise. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und



Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Stammkapital: CHF 20'000.00. Nebenleistungspflichten, Vorhand-, Vorkaufs- oder Kaufsrechte: gemäss näherer Umschreibung in den Statuten. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Gesellschafter: per Brief oder E-Mail. Gemäss Erklärung vom 17.08.2021 wurde auf die eingeschränkte Revision verzichtet. Eingetragene Personen: Trpeski, Petar, bulgarischer Staatsangehöriger, in Thun, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung, mit Einzelunterschrift, mit 200 Stammanteilen zu je CHF 100.00; Alitoski, Ramazan, nordmazedonischer Staatsangehöriger, in Steffisburg, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift.

Aesthetics Clinic Gstaad AG, in Saanen, CHE-173.968.636, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 10 vom 15.01.2021, Publ. 1005074661). Gemäss Erklärung vom 10.06.2021 wurde auf die eingeschränkte Revision verzichtet.

Foncière Suisse SA, in Saanen, CHE-445.887.336, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 10 vom 15.01.2021, Publ. 1005074675). Weitere Adressen: c/o Olivier Ayer, Route du Simplon 14, 1895 Vionnaz. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Périn, Gilles, französischer Staatsangehöriger, in Gstaad (Saanen), Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Ayer, Olivier, von Gryon, in Vionnaz, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift.



Das Strandbad in Moosseedorf wird geschlossen

Die Bevölkerung von Moosseedorf kann bis zum 19. September 2021 die ausgehändigten Schlüssel zurückgeben.
07. September 2021, Nau Regional

Wie die Gemeinde Moosseedorf berichtet, wird das Strandbad am Moossee am Sonntag, 19. September 2021, um 20 Uhr geschlossen. Die Badegäste werden gebeten, die Kabinen, Kästchen und das Liegestuhldepot zu räumen und alle ausgehändigten Schlüssel bis spätestens Sonntag, 19. September 2021, an der Strandbadkasse abzugeben.

Die Bademeister werden am Freitag, 17. September, 11 bis 16 Uhr; am Samstag, 18. September, 11 bis 16 Uhr, und am Sonntag, 19. September 2021, 11 bis 16 Uhr, bei jeder Witterung anwesend sein, um die Schlüssel zurückzunehmen.

Auch Fundsachen warten auf ihre Besitzer

Bis Sonntag, 19. September 2021, können auch vermisste Sachen bei der Strandbadkasse abgeholt werden. Danach behält sich die Baukommission das Recht vor, über die Fundsachen zu verfügen.



Der Moossee in Moosseedorf. - nau.ch / Ueli Hiltbold



Medienart: Social Media
Medientyp: Microblogs

twitter.com/stadtbe

Auftrag: 1084658

Referenz: 252681929

Twitter

Kanton Bern: 9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf <https://t.co/xQtq4GKtcy>

Kanton Bern: 9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf <https://t.co/xQtq4GKtcy>

...Kanton Bern: 9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und [Moosseedorf](#) <https://t.co/xQtq4GKtcy> ...



9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf <https://t.co/Ywgp2DhP3H>

9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf <https://t.co/Ywgp2DhP3H>

...9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und [Moosseedorf](#) <https://t.co/Ywgp2DhP3H> ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Microblogs

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 252311718

twitter.com/locavoresco

Twitter

#Moosseedorf Direktverkauf ab Hofladen <https://t.co/WQ4BAVnD8F> #Hofladen

#Moosseedorf Direktverkauf ab Hofladen <https://t.co/WQ4BAVnD8F> #Hofladen

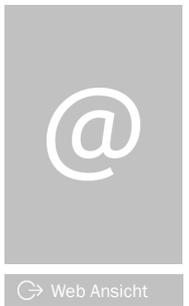
...#Moosseedorf Direktverkauf ab Hofladen <https://t.co/WQ4BAVnD8F> #Hofladen ...



Kanton Bern: 9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf

Kanton Bern: 9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und Moosseedorf

...Kanton Bern: 9. September 2021 Vernehmlassung des Bundes zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes I Kredit für Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Zollikofen und **Moosseedorf** https://www.newsbern.ch/news/84422/Regional/Kurzinformation-aus-dem-Regierungsrat?utm_source=dlvr.it&utm_medium=facebook ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Social Community

www.facebook.com/profile.php?id=37650...

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 252621249

Facebook

A U S D R U C K macht E I N D R U C K

Schön wars gestern im Gelliprint Workshop mit wunderbaren Frauen, fabelhaftem Wetter um draussen zu Essen und ausdrucksvollen Workshop Erzeugnissen Da konnte ich mich wieder nicht für eine Auswahl entscheiden. Darum gibts gleich noch einen Post 😊

Schön, dass du da warst @ermaflotricote @beolissimo @billys_things @kehrwand @hei_fix

Hast du auch Lust zum selber Karten gestalten? Am Mittwoch 8. und Donnerstag 9. Dezember findet wieder je ein Works

A U S D R U C K
macht
E I N D R U C K

Schön wars gestern im Gelliprint Workshop mit wunderbaren Frauen, fabelhaftem Wetter um draussen zu Essen und ausdrucksvollen Workshop Erzeugnissen Da konnte

...unserer Webseite findest du mehr Infos. Habt einen wunderbaren Tag #workshop #kreativkurs #kreativworkshop #selbermachenmachtglücklich #drucken #stempelliebe #ausprobierengehtüberstudieren #bernbietetviel #bern #urtenenschönbühl #moosseedorf #wellnessfürdieseele #fitnessfürdiesinne #fitnesscenterfürsgestalten #schönguet <https://www.facebook.com/376508117085/posts/10159335385217086/> <https://scontent-lga3-2.xx.fbcdn.net/v/t39...>



Medienart: Social Media
Medientyp: Social Community

www.facebook.com/profile.php?id=74638...

Auftrag: 1084658

Referenz: 252398587

Facebook

Eindrücke aus dem Trainingsweekend der 1. Mannschaft und der U21. Auch dieses Jahr fand das Trainingsweekend in der Sporthalle Nespoly in Lyss statt. Dort holten sich die beiden Teams den letzten Schliff für die kommende Meisterschaft. #HornetsRMW #HRMW_H1 #H1GF #HRMW_U21 #U21C #GoHornets #Trainingsweekend #Trainingslager #unihockeych #swissunihockey #unihockey #floorball #innebandy #salibandy #indoorsports

Eindrücke aus dem Trainingsweekend der 1. Mannschaft und der U21. Auch dieses Jahr fand das Trainingsweekend in der Sporthalle Nespoly in Lyss statt. Dort holten sich die beiden Teams den letzten Schl

...p720x720/241177415_10158357622902036_5524261070947588526_n.jpg?_nc_cat=107&ccb=1-5&nc_sid=9e2e56&nc_ohc=Xd7GL2ifaOoAX822lmY&nc_ht=scontent-ort2-1.xx&edm=AKK4YLSAAAA&oh=a34957b1c6532536337f6127946f43c2&oe=613ADC77 Fotos von Hornets Regio [Moosseedorf](#) Worblentals Beitrag ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Social Community

www.facebook.com/profile.php?id=74638...

Auftrag: 1084658

Referenz: 252328922

Facebook

**Saison 2021/22, Junioren D1, D2, E1, E2, E3, F #HRMW_D1
#HRMW_D2 #HRMW_E1 #HRMW_E2 #HRMW_E3 #HRMW_F**

**- @rolandjuckerfotografie
#HornetsRMW #GoHornets #unihockeych #swissunihockey
#unihockey #floorball #salibandy #innebandy #indoorsports**

Saison 2021/22, Junioren D1, D2, E1, E2, E3, F #HRMW_D1 #HRMW_D2 #HRMW_E1 #HRMW_E2 #HRMW_E3 #HRMW_F

- @rolandjuckerfotografie
#HornetsRMW #GoHornets #unihockeych #swissunihockey #unihockey #floorb

...241491012_10158354241682036_7144039916775647221_n.jpg?_nc_cat=104&_nc_rgb565=1&ccb=1-5&_nc_sid=9e2e56&_nc_ohc=eEXziTkA5b4AX8XSMHN&_nc_ht=scontent-lhr8-2.xx&edm=AKK4YLSAAAA&oh=540e3628ec7b51a98eeb509f86582856&oe=61386787 Fotos von Hornets Regio **Moosseedorf** Worblentals Beitrag ...



Medienart: Social Media
Medientyp: Social Community

www.facebook.com/profile.php?id=74638...

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 252328924

Facebook

**Saison 2021/22, Nachwuchs: U21, U18, U16, U14A, U14B
#HRMW_U21 #HRMW_U18 #HRMW_U16 #HRMW_U14**

**- @rolandjuckerfotografie
#HornetsRMW #GoHornets #unihockeych #swissunihockey
#unihockey #floorball #salibandy #innebandy #indoorsports**

Saison 2021/22, Nachwuchs: U21, U18, U16, U14A, U14B #HRMW_U21 #HRMW_U18 #HRMW_U16 #HRMW_U14

**- @rolandjuckerfotografie
#HornetsRMW #GoHornets #unihockeych #swissunihockey #unihockey #floorball #sa**

...241407794_10158354239642036_3903435077502639270_n.jpg?_nc_cat=106&_nc_rgb565=1&ccb=1-5&_nc_sid=9e2e56&_nc_ohc=bVs1UPW_gn4AX_FabHa&_nc_ht=scontent-lhr8-1.xx&edm=AKK4YLSAAAA&oh=8c5edfbeb912b6128ad5723e17ed5e8&oe=6138A38A Fotos von Hornets Regio **Moosseedorf** Worblentals Beitrag ...



Einsatz Nr. 20

Einsatz: C1, technische Hilfeleistung
Ort: Schulhausstrasse, Moosseedorf
Datum: Freitag, 03. September 2021
Alarmzeit: 20:45
Einsatzdauer: 1/4 h
Einsatzkräfte: 1 Offizier
Katze im Schulhaus eingeschlossen
Katze in die Freiheit entlassen, die Katze hat sich herzlich bedankt und ist gemütlich davon gelaufen

Einsatz Nr. 20

Einsatz: C1, technische Hilfeleistung
Ort: Schulhausstrasse, Moosseedorf
Datum: Freitag, 03. September 2021
Alarmzeit: 20:45
Einsatzdauer: 1/4 h
Einsatzkräfte: 1

...Einsatz Nr. 20 Einsatz: C1, technische Hilfeleistung Ort: Schulhausstrasse, [Moosseedorf](#) Datum: Freitag, 03. September 2021 Alarmzeit: 20:45 Einsatzdauer: 1/4 h Einsatzkräfte: 1 Offizier Katze im Schulhaus eingeschlossen Katze...



Endlich wieder Ernstkampfcharakter. Die Hornets Regio Moosseedorf Worblental laden zum Testpiel ein. Nach 3x25 Minuten Spielzeit Endet das Spiel 6:6. Das anschliessende Powerplay und Penaltyschiessen entscheiden die Mooseedorfer für Sich.

Am Sonntag 15.08.21 16:00 steigt in der heimischen Preisegg der Cup Kracher gegen UHC Biel-Seeland

#uhtuetigen #hornetsmoosseedorf #testspiel #uhcbielseeland #cupfighthüng #preisegg #unihockey

Endlich wieder Ernstkampfcharakter. Die Hornets Regio Moosseedorf Worblental laden zum Testpiel ein. Nach 3x25 Minuten Spielzeit Endet das Spiel 6:6. Das anschliessende Powerplay und Penaltyschiessen

...Endlich wieder Ernstkampfcharakter. Die Hornets Regio **Moosseedorf** Worblental laden zum Testpiel ein. Nach 3x25 Minuten Spielzeit Endet das Spiel 6:6. Das anschliessende Powerplay und Penaltyschiessen entscheiden...

..._nc_cat=106&_nc_rgb565=1&ccb=1-5&_nc_sid=110474&_nc_ohc=sNvydw7umDgAX_kk442&_nc_ht=scontent-mad1-1.xx&edm=AKK4YLsEAAAA&oh=c0eb93244b6d4db8a05c89170da8a3b3&oe=613AC02E Endlich wieder Ernstkampfcharakter. Die Hornets Regio **Moosseedorf** Worblental laden zum Testpiel ein. Nach 3x25 Minuten Spielzeit Endet das Spiel 6:6. Das anschliessende Powerplay und Penaltyschiessen entscheiden...